



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

231 (17.9.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-36730](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-36730)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2249.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim.“

Verantwortlich:

Chef-Redakteur

Julius Kay.

Für den Inseratentheil:

H. Lohner.

Rotationsdruck und Verlag der

Dr. S. Haas'schen Buch-

druckerei,

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigentum des katholischen

Bürgerhospitals.)

Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 231. (Telephon-Nr. 218.)

Seitens und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 17. Septbr. 1888.

Rotariell beglaubigte Auflage:
8500 Exemplare.

Der Wahlaufsatz der nationalliberalen Partei

zu den preussischen Landtagswahlen ist erschienen.

Die Stelle, an welcher von den jüngsten weltgeschichtlichen Ereignissen, die sich im Deutschen Reiche abgespielt haben, gesprochen wird und an welcher sich in knapper, gedrängter und doch präciser Fassung das allgemeine Programm der Partei anschließt, lautet wörtlich folgendermaßen:

Erste, schwere Beiten liegen hinter uns. Zwei ruhmvolle preussische Könige, den großen Begründer des Deutschen Reiches und seinen hochberzigen Sohn, den vornehmsten Mitstreiter in dem Kampfe um die deutsche Einheit und Selbstständigkeit, haben wir bald nacheinander ins Grab sinken. König Wilhelm II. bestieg den Thron seiner Väter.

Diese gewaltigen Ereignisse sind dank der unzerbrechlichen Verbindung von Herrscherhaus und Volk und dank den festen und gesunden Grundlagen unseres Staatswesens ohne Erschütterungen vorübergegangen.

Eine starke, Freiheit und Ordnung sichernde, die Wohlfahrt aller Klassen des Volkes gleichmäßig fördernde Königsgewalt; eine fortschreitende, den Bedürfnissen der Gegenwart gerecht werdende Gesetzgebung; eine von einer pflichtgetreuen, ihrer hohen Aufgabe als Dienerin des Staatswohlens sich bewußten Beamtenenschaft getragene Verwaltung; Ordnung und Sparlichkeit im Finanzwesen; lebendige selbstverantwortliche Theilnahme des Volkes an der Gesetzgebung und der Verwaltung des Staates und der Staatsgelder; Verbindung des Rechts durch unabhängige Gerichte; Freiheit und Förderung der wissenschaftlichen Forschung wie der allgemeinen Volksbildung; Gleichheit und Unantastbarkeit der staatsbürgerlichen Rechte aller Confessionen; Regierung nach Befähigung und Befehl; — dies sind die starken Fundamente des preussischen Staats, dies die Ueberlieferungen, welche jede Landesvertretung festhalten und nötigenfalls verteidigen muß.

Dem preussischen Herrscherhause ist innerhalb des Reiches eine leitende Stellung zugefallen, und damit sind dem preussischen Staate besondere Pflichten auferlegt.

Preußen muß allen anderen Staaten voran seine Macht und seine Mittel dem Reiche zur Verfügung stellen und der erste Diener von Kaiser und Reich sein. Die Stärkung des Reiches ist zugleich die beste Gewähr für das Gedeihen Preußens.

Die nationalliberale Partei hat seit den ersten Tagen ihrer Bildung dies als den obersten Leitern ihres politischen Verhaltens angesehen und unentwegt die Reichspolitik auch innerhalb Preußens nach besten Kräften unterstützt. Sie wird auch in Zukunft dieser deutschen Politik treu bleiben, welcher die segensreiche Entwicklung der neuern politischen Institutionen Deutschlands vor allem zu verdanken ist.

Gesetzgebung und Verwaltung der einzelnen Staaten sollen im Einklang mit der Reichspolitik fortschreiten und die von derselben verfolgten Ziele in gleichem Sinne innerhalb der Einzelstaaten weiterführen.

Insondere muß die von der Reichsregierung angestrebte Verbesserung der Lage der arbeitenden Massen die Thätigkeit der Einzelstaaten und der Gemeinden in gleiche Richtung leiten, soweit Kompetenz und Mittel derselben reichen.

Im Einzelnen verlangt der Wahlaufsatz: die Reform der direkten Steuern, insbesondere der Gewerbesteuer, zur Entlastung der Gemeinden die Ueberweisung fester Beträge anstatt die Zuweisung aus den Getreidezöllen, erweiterte Uebernahme der Schullasten durch den Staat, Befreiung der Lehrer von den Wittwenbeiträgen, Ausdehnung des Eisenbahnnetzes, Förderung des gewerblichen Unterrichts, Schutz gegen Hochwasser, eine Landgemeindeordnung, die nicht in allen Einzelheiten überall gleich sein, wohl aber in den wichtigsten Grundlagen, Lastenverteilung u. gleichmäßig geregelt werden soll. Ferner verlangt der Aufsatz ein Schulgesetz, Begeordnungen, und eine Reform des Armenwesens. Der entschiedene Protest gegen die Begründung einer hierarchischen Gewalt innerhalb der evangelischen Kirche lautet:

Wir haben gern mitgewirkt, um der evangelischen Kirche eine größere Selbstverwaltung und eine freiere Vertretung unter Mitwirkung des Laienstandes zu sichern, und werden stets bereit sein, berechtigten Wünschen und Bedürfnissen derselben, soweit der Staat dabei mitzuwirken berufen ist,

entgegenzukommen. Wir werden aber auch in Zukunft alle Bestrebungen, eine hierarchische Gewalt innerhalb der evangelischen Kirche zu begründen, die historische Verbindung derselben mit dem Staatsoberhaupt zu lockern, die evangelische Gemeindefreiheit zu Gunsten einer übermäßigen Centralisation zu vermindern und einseitige Richtungen zur ausschließlichen Herrschaft innerhalb der evangelischen Volkskirche zu bringen, mit aller Entschiedenheit bekämpfen.

Von ganz besonderer Wichtigkeit sind die Sätze, welche von der Wiederherstellung des friedlichen Verhältnisses zwischen Staat und Kirche handeln und die energischen Worte, in welchen gegen jeden Versuch einer Loslösung der Schule vom Staate protestirt wird, finden sicherlich freudigsten Widerhall im Herzen des deutschen Volkes:

Die zur Wiederherstellung eines friedlichen Verhältnisses mit der römischen Kirche vom Staate gemachten weitgehenden Zugeständnisse haben uns schwere Bedenken eingelegt. Diese Bedenken müssen jedoch gegenwärtig zurücktreten, wenn jene Gesetze sich als geeignet erweisen, den auch von uns dringend gewünschten Frieden zwischen Staat und Kirche dauernd zu erhalten, und der Streit nicht zu dem Zweck fortgesetzt wird, um weitere mit der Stellung des Staates gegenüber den Confessionen unvereinbarliche Zugeständnisse zu erreichen.

Wir verwerfen alle direkten und indirekten Versuche, der preussischen Volksschule ihren Charakter als einer staatlichen Veranstaltung zu nehmen oder sie durch die sogenannte Schulfreiheit, d. h. durch eine Loslösung der Schule von der staatlichen Aufsicht und Leitung, zu untergraben. Wir werden eintreten für den baldigen Erlaß eines Schulgesetzes, welches solchen für die Volksbildung und das Staatswohl nachtheiligen Bestrebungen jeden Boden entzieht.

Bei voller Anerkennung der hohen Bedeutung des religiösen Unterrichts in den Schulen werden wir dahin zu wirken suchen, daß den bezeichneter Tendenzen auch in der Verwaltung keinerlei Vorschub geleistet und die Freiheit und Unabhängigkeit der preussischen Volksschule vor allen unbedingten Einflüssen bewahrt wird.

Die Kaisermanöver.

Müncheberg, 15. Sept. Bei dem heutigen Manöver kommandirte Kaiser Wilhelm in der Uniform der Garde du Corps und mit gezogenem Pallasch die Südpartei, welche aus 56 Schwadronen Reiterei nebst 4 reitenden Batterien und einer markirten Infanterie-Division bestand, gegen den unter dem Befehl des Generalleutenants Generaladjutant v. Verfen stehenden markirten Feind. Das Manöver begann mit dem Vorbeimarsch der beiden Cavallerie-divisionen von Tempelberg nach Westen zu. Die Reiterei ging in beschleunigtem Zeitmaß vor und machte einen großen Sturm gegen die feindliche Reiterei; es erfolgte sodann eine allgemeine Rechtswendung und ein glänzender Angriff gegen die feindliche Infanterie-Division, welche sächlich von Eggersdorf aufgestellt war. Zum Schluß des Manövers, welcher nach 12 Uhr Mittags erfolgte, fand ein Vorbemarsch aller 14 Reiter-Regimenter im Galopp statt, wobei Großfürst Nicolaus in Uniform seines 5. Kürassier-Regiments daselbe dem Kaiser Wilhelm vorführte. Nach dem Paradevorschritt der Kavallerie und reitenden Artillerie, welche Kaiser Wilhelm dem König Albert von Sachsen vorführte, verformelte Großfürst Nicolaus die Offiziere seines 5. westpreussischen Kürassier-Regiments, um dieselben zu begrüßen; während die Fürstlichkeiten sich zu Wagen nach Müncheberg begaben, ritt der Kaiser in schärfstem Trabe dorthin, um seine Gäste zu empfangen. Abschlus fand ein Frühstück statt, an welchem 130 Personen theilnahmen. Kaiser Wilhelm und seine fürstlichen Gäste nahmen daselbe im Zelte, die übrigen Geladenen im Garten ein. Um 2 Uhr begaben sich die Fürstlichkeiten mit ihrem Gefolge mittels Sonderzuges nach Berlin. Heute Abend wurde dem Kaiser Wilhelm unter Facelbeleuchtung ein Ständchen vom Musikcorps des 4. Garberiments und 300 Sängern des Ortes dargebracht.

Müncheberg, 15. Sept. Die vom vierten Garde-Regiment veranstaltete Facelserenade mit Lieberovorträgen fand heute Abend statt. Während der Aufführung befand sich der Kaiser auf der Terrasse des Wohnhauses und trat alldann in den Kreis der Musiker und Sänger, denselben seine Anerkennung ausprechend. Der Kaiser wird morgen dem Felzgottebedienst beimohnen und sich hierauf nach Berlin zurückbegeben.

Berlin, 15. Sept. Nachmittags findet im hiesigen Palais des Regenten von Braunschweig, Prinzen Al-

brecht, ein größeres Mahl statt, an welchem die hohen fürstlichen Gäste theilnehmen. — Kaiser Wilhelm gedenkt morgen Vormittag sich vom Mandersfelde nach Potsdam zu begeben, Nachmittags hier eintreffen und an dem Brunnwahl im hiesigen königlichen Schlosse theilnehmen. — König Albert von Sachsen beabsichtigt, heute Abend nach Dresden zurückzukehren.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 16. September 1888.

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Ernannt wurden: Unteroffizier der Reserve Heinrich Seider von Roth, Amts Wiesloch, zum Schuttmann beim Amt Mannheim; Sergeant Adolf Rog in Konstanz zum Schuttmann beim Amt Baden; Sergeant Mathä Schleichner in Freiburg zum Schuttmann beim Amt Karlsruhe; Sergeant Karl Konzet in Konstanz zum Schuttmann beim Amt Karlsruhe; Sergeant Fridolin Müller in Konstanz zum Schuttmann beim Amt Forzheim; Unteroffizier Franz Bauer in Konstanz zum Schuttmann beim Amt Freiburg.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Aufsicher Wilhelm Schwobentha am Amtsgefängnis Bruchsal wird zum Amtsgerichtsdiener und Gefängniswärter beim Amtsgericht Buchen und Amtsgerichtsdiener und Gefängniswärter Emil Kille in Buchen zum Aufsicher am Amtsgefängnis Bruchsal ernannt.

Sollverwaltung.

Ernannt wurden: Grenzaußseher J. Weber in Bönrad zum Revisionsaußseher und vereinsländlichem Hauptmann Hamburg; Privatlageraufsicher S. Mert in Offenburg zum Grenzaußseher in Oberringen. Verlegt wurden: Grenzaußseher F. Kav. Reize in Oberringen nach Waremberg; Grenzaußseher H. Paier in Ebgenen nach Hohenbergen; Grenzaußseher A. Raier in Stühlingen nach Petershausen; Grenzaußseher H. Willin in Radolfszell nach Stühlingen.

Schulwesen.

Professor Georg Treiber an der Realschule zu Heidelberg wurde in gleicher Eigenschaft an jene in Forzheim verlegt. Ernennung, Oskar, Lehramtspraktikant und Volontär am Gymnasium in Karlsruhe, als etatsmäßiger Praktikant an das Realgymnasium dazelbst. Bertisch, Georg, Heinrich, Lehramtspraktikant am Gymnasium in Taubertshausheim, in gleicher Eigenschaft an jenes in Forzheim. Bittroff, Rudolf, Lehramtspraktikant an der Privatschule in Oberkirch, in gleicher Eigenschaft an die höhere Bürgerichule in Hornberg. Bösch, Eduard, Lehramtspraktikant und Volontär am Realgymnasium in Karlsruhe, als etatsmäßiger Praktikant an das Gymnasium in Wertheim. Heß, Georg Ernst, Lehramtspraktikant am Realgymnasium in Karlsruhe, in gleicher Eigenschaft an die höhere Bürgerichule in Weinsbach. Kircher, Philipp, Lehramtspraktikant und Volontär an der Realschule in Heidelberg als etatsmäßiger Praktikant an die Realschule in Diebler, Karl, Friedrich, Lehramtspraktikant und Volontär an der Realschule in Heidelberg, wird als etatsmäßiger Praktikant an dieser Anstalt. Müller, Philipp, Lehramtspraktikant am Gymnasium in Forzheim in gleicher Eigenschaft an die Realschule in Karlsruhe. Reuburger, Fidel, Lehramtspraktikant und Volontär an der Realschule in Freiburg, als etatsmäßiger Praktikant an das Gymnasium in Taubertshausheim. Kohl, Georg, Jakob, Lehramtspraktikant an der Realschule in Forzheim, in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Konstanz. Rishaupt, Hermine, als provisorische Lehrerin an die höhere Mädchenschule in Karlsruhe. Vohr, Hermann, Gewerbeschulandidat, als unabhängiger Lehrer an die Gewerbeschule in Baden. Wörtele, Georg Theodor, Gewerbeschulandidat und unständiger Lehrer an der Gewerbeschule in Weinsheim, in gleicher Eigenschaft an jene in Weiskirch. — Beurlaubt: Krenz, Philipp, Lehramtspraktikant am Gymnasium in Konstanz.

Vollschulen. (Beförderungen und Ernennungen.) Antoni, Hermann, Hilfslehrer in Tiefenbach, als Hilfslehrer nach Karlsdorf. Banschach, Johann Valentin, Schullandibat, als Unterlehrer nach Altheim. Beile, Wilhelm, Schullandibat, als Unterlehrer nach Immenstaad. Flum, Jakob, Schulverwalter in Bollen, wird Hauptlehrer dazelbst. Henrich, Emma, Unterlehrerin in Karlsruhe, wird Hauptlehrerin dazelbst. Kneucker, Joh. Andreas, Schullandibat, als Unterlehrer nach Karlsruhe. Künzig, Hieronimus, Unterlehrer in Altheim, als Hilfslehrer nach Höpffingen. Luz, Dugo, Schullandibat, als Unterlehrer nach Schollbrunn. Obergfell, Georg, Schulverwalter in Wald, wird Hauptlehrer dazelbst. Richter, Leonhard, Hilfslehrer in Staufenberg, wird Unterlehrer dazelbst. Koll, Friedrich, Hilfslehrer in Rastatt, als Unterlehrer nach Forzheim (Amts Emmendingen). Rabin, Otto, Unterlehrer in Forzheim (Amts Emmendingen), als Hilfslehrer nach Rastatt. Ruf, Eugen, Schullandibat, als Unterlehrer nach Ittersbach. Stoder, Friedrich, Unterlehrer in Staufenberg, wird Schulverwalter dazelbst. Weber, Friedr., Unterlehrer in Ittersbach, als Unterl. nach Bretten. Weyer, Gustav, Schullandibat, als Unterlehrer nach Vogelbach. (Beurlaubt): Buchegger, Hermann, Unterlehrer in Heidelberg. Heß, Ernst, Friedrich, Unterlehrer in Weiskirch. Huber, Ferdinand, Unterlehrer in Wülterbach. Jullier, Karl Theodor, Unterlehrer in Immenstaad. (An den Ruhestand treten): Dirsch, Johann Georg, Hauptlehrer in Daisbach. Müller, Josef Alois, Hauptlehrer in Bimmern (Amt Taubertshausheim). Beybrauch, Balthasar, Hauptlehrer in Kumpfen. (Gestorben): Kirchenmann, Johann Jakob, Unterlehrer in Bretten.

Über die Verteilung der Rollen innerhalb der nationalliberalen Parteileitung theilt die „N. N.“ Folgendes mit: In der breiten Öffentlichkeit, wo es gilt, das Parteibanner zu entfalten, kräftige Dammerschläge zu führen, wird Dr. Miguel zu wirken berufen und bereit sein. Auch ist er der Meister in der Taktik sowohl wie in der geistgelehrlich-reformatorischen Initiative. Die Mitwirkung des Herrn v. Bennigsen wird sich darauf beschränken, die parlamentarischen Geschäfte im Reichstag zu dirigieren. Wo er öffentlich hervortreten wird, dürfte es sich immer nur um Angelegenheiten deutscher Politik oder Aufgaben der Reichsregierung handeln. In der Landtagsbewegung wird er voraussichtlich die bisherige strenge Zurückhaltung bis zum Ende durchführen.

Als wichtiges Ergebnis der durch den landständischen Ausschuss vorgenommenen Prüfungen des Staatshaushalts darf wohl die Thatfache gelten, daß die Ueberschüsse des Staatseisenbahnbetriebs im Jahre 1887 den Voranschlag um beinahe 4 Millionen überschritten haben, ein Ergebnis, durch welches auch die kühnsten Erwartungen übertraffen sind.

Zur nationalliberalen Landesversammlung wird der „N. N.“ geschrieben: Freiburg steht in diesem Jahre noch eine zweite große politische Parteiversammlung, denn nach der Katholikenversammlung — die trotz ihres unpolitischen Namens doch nur eine ultramontane Parteiversammlung unter falscher Etiquette war — wird in der ersten Novemberhälfte in der freundlichen Dreiamtsstadt eine Landesversammlung der nationalen und liberalen Partei badens stattfinden. Die Wahl Freiburgs spricht bereits dafür, daß mit der Freiburger Landesversammlung der Zweck einer freitragigen und entschiedenen Abwehr der auf der Katholikenversammlung zu Tage getretenen Bestrebungen verbunden ist.

Bei den verschiedenen Militärbeamtenkreisen, die früher mit verlobungsberechtigten Unteroffizieren beehrt wurden, gelangen gemäß höherer Bestimmung für die Folge nur inaktive Offiziere, also nur solche, welche mit Pension und der Aussicht auf Anstellung im Civildienst verabschiedet sind, zur Anstellung. Zu diesen Stellen gehören u. A. in der Garnisonsverwaltungspartie: die Stellen als Direktoren, zum Teil auch die Stellen der controlführenden Inspektoren; in der Probiantamtspartie: die Stellen als Probiantmeister, zum Teil auch die Controleur- und Rendamtstellen; in der Lazarettverwaltungspartie: die Stellen als Oberinspektoren, zum Teil auch die Inspektorstellen. Auch die Registraturen bei den Generalkommandos werden für die Folge nur mit inaktiven Offizieren besetzt.

Kauf bricht nicht Miethe. Die erste Abteilung des Deutschen Juristentags in Stettin hat mit sehr großer Mehrheit beschlossen, dem Grundrath des Entwurfs des bürgerlichen Gesetzbuchs „Kauf bricht nicht Miethe“ den Satz entgegenzustellen „Kauf bricht nicht Miethe“. Ein Rechtsanwalt, Dr. Alexander Kay aus Berlin, war der einzige Redner, welcher für den Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuchs eintrat. Der einzige Grund, welchen der Herr anzuführen vermochte, war, daß, wenn Kauf breche, es für den Hausbesitzer bequemer sei, ein Haus auszubauen und die Ladenbesitzer vor die Thüre zu setzen. Eine große Anzahl Berliner Hausbesitzer sei z. B. verhindert gewesen, noch rasch vor dem Eintritt der neuen Bauordnung ihre Häuser umzubauen, weil die Kontrakte mit Ladenbesitzern sie daran hinderten. Mit Recht erwiderte Prof. Dr. Brunner aus Berlin, daß es im Gesundheitsinteresse mit Freuden zu begrüßen, daß es vielen Berliner Hausbesitzern nicht gelungen sei, ihre Häuser nach der alten Bauordnung umzubauen, b. h. bei engen Höfen immer höhere Stockwerke aufzuführen. — Wie diametral oft Theorie und Praxis sich gegenübersehen, beweist wieder der Umstand, daß nunmehr nicht einmal die Juristen von dem Grundrath des Entwurfs „Kauf bricht nicht Miethe“ etwas wissen wollen. In der Berliner Presse waren die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ und die „Nationalzeitung“ lebhaft für diesen Punkt des Entwurfs eingetreten. — Gegen den Entwurf ergreifen auf dem Juristentag das Wort Prof. Dr. Brunner, Reichsgerichtsrath Dr. Petersen, Rechtsanwalt Dr. Jacoby-Berlin, Vordrucker Dove-Frankfurt a. M., Justizrath Birke-Berlin, Rechtsanwalt Röppel-Leipzig, Reichsgerichtssenatspräsident Dr. Drechsler.

Hilfsfonds zur Unterstützung von Geistlichen Wittwen. Bekanntlich sind die neuen Statuten der Geistlichen Wittwenkasse mit großer Mehrheit angenommen worden, wozu nach der Wittwengelage auf den vierten Teil des zuletzt vom Geistlichen bezogenen Gehaltes festgesetzt wurde. So vorthelhaft dies für die Wittwen derjenigen Geistlichen ist, welche vor ihrem Tod einen großen Gehalt bezogen haben, so nachtheilig ist es für die Wittwen jüngerer Geistlichen, weil dieselben geringere Bezüge als bisher beziehen, obgleich die Beiträge zur Wittwenkasse höher geworden sind als nach dem alten Statut. Um nun gerade den Wittwen jüngerer Geistlichen wenigstens ihren bisher üblichen Wittwengelage zu sichern, geht von Heidelberg aus ein sämmtliche Geistliche des Landes ein Aufruf, wozu ein Hilfsverein gegründet werden soll, welchem alle Geistlichen mit einem Jahresbeitrag von 1 M. beizutreten hätten. Aus diesem Hilfsfonds würde dann jeder Wittwenkasse, die nach den neuen Statuten weniger als 600 M. bezieht, das Wittwenbeneficium auf diese Summe erhöht werden.

Feuilleton.

— Dem Einzuge unseres Kaisers in das jetzige Groß-Hauptquartier „Haus Müncheberg“ widmet der Schriftsteller Gustav Dahms, ein Müncheberger Kind, folgenden poetischen Willkommgruß:

Sei unserm Kaiser Wilhelm!
Ueber herbstlich o'de Felder
Stolzes Klingen steht dahier,
Hallt zurück vom Saum der Wälder,
Klang und Sang und Schritte schwer.

Während schlängelt sich die Kette
Lopfer Krieger durch die Flur,
Waffenklirrend, um die Wette
Folgend ihrer Führer Spur.

Dort, auf feur'gen Rosses Rücken
Walle lächelnde Gestalt!
Feuerkraft in ihren Widen
Und des Herrschers Ulgewalt!

Ja! Er ist es! Unser Kaiser,
Wilhelm's Enkel, Friedrichs Sohn!
Also rauscht es leis und leiser
Durch die Reng' im Hüsterton.

Aber dann aus tausend Reihlen
Kinat sich Jubelruf empor;
Willkommgruß der treuen Seelen
Hallt von Mauern, Thurm und Thor:

Sei dem kühnlos tapfern Ritter,
Deutschen Reichs Wehr und Hui,
Fest und stark im Sturmgewitter,
Sei Dir, junges Bollernblut!

Sei gedrückt in unsere Mauern,
In dem „Müncheberger Haus“!
So uns Gott erd'et, wir dauern
Rancken Sturm mit Dir noch aus!

Ludwig-Wilhelm-Riegels. Als Beitrag für das von der Frau Großherzogin in Aussicht genommene Ludwig-Wilhelm-Riegels-Bandete die Kaiserin Auguste die Summe von 1000 Mark.

Unter Sannier-Regiment feht nächsten Dienstag Abend 7/9 Uhr mittels Ertragzuges aus den Randern zurück. Die Dragoner treffen erst kommenden Sonntag ein.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 35. Woche von 1888 (26. Aug. bis 1. Sept.). An Todesursachen für die 24 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 1 Falle Cholera, in 4 Fällen Lungenschwindel, in 3 Fällen akute Erkrankungen der Athmungsorgane, in 4 Fällen akute Darmkrankheiten. In 15 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten.

Todesfälle in der Zeit vom 26. Aug. bis 1. Sept. 1888. Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der bezeichneten Woche, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr, als gefordert angemeldet: In Kassel 10,9; Kassel 11,7; Kassel 12,8; Mühlhausen 15,0; Frankfurt a. M. 15,6; Frankfurt a. O. 15,9; Stuttgart 16,8; Wormen 17,0; Altona 17,1; Bremen 18,4; Mannheim 19,1; Kiel 19,5; Dortmund 20,3; Hamburg 20,3; Mainz 21,1; Leipzig 21,2; Braunschweig 21,3; Göttingen 21,3; Aachen 21,6; Hannover 21,7; Potsdam 21,9; Würzburg 21,9; Danzig 22,0; Bochum 22,2; Flauen i. B. 22,2; Duisburg 22,5; Freiburg i. Br. 22,6; Münster 22,6; Berlin 22,2; Dresden 23,3; Straßburg i. E. 23,3; Karlsruhe 24,0; Essen 24,8; Düsseldorf 24,9; Nürnberg 25,0; Wiesbaden 25,0; Magdeburg 25,7; Reg. 25,7; Halle a. S. 26,2; Erfeld 26,3; Darmstadt-Befungen 26,5; Augsburg 26,7; Eberfeld 27,6; Magdeburg 28,0; Köln 28,4; Breslau 29,0; M.-Glabach 29,4; Bwidau 30,1; Königsberg i. Pr. 30,2; Posen 31,4; Erfurt 31,5; München 32,3; Chemnitz 33,5.

Großartige Beleuchtung. Wir machen unsere Leser an dieser Stelle auf die großartige Beleuchtung aufmerksam, welche am Montag- und am Dienstagabend zu Ehren der Anwesenheit des Prinzregenten in der Pfalz stattfinden wird und auch von hier aus an verschiedenen Stellen beobachtet werden kann. Am Montag Abend gegen 8 1/2 Uhr Abends, unmittelbar nach der ersten Ankunft des Prinzregenten auf der Villa, werden auf ein von der Villa aus gegebenes, weithin sichtbares Signal, sämmtliche Orte, welche von der Villa aus gesehen werden können, bengalisch beleuchtet. Die Vorbereitungen hierzu sind so genau getroffen, daß binnen einiger Sekunden die Beleuchtung in allen diesen Orten auf einen Schlag durchgeführt werden kann. Der Effekt wird jedenfalls ein wunderbar großartiger werden, da besonders dafür Sorge getragen ist, daß jede Ortschaft nur in einer Farbe illuminiert und zwischen den einzelnen Ortschaften bezüglich der Farben eine angenehme Abwechslung vereinbart ist. Der Anblick muß, namentlich bei günstiger Witterung, ein sensationeller werden. Die Beleuchtung des Hoardgebirges am Dienstag Abend wird um halb 8 Uhr beginnen, die bengalische Beleuchtung sämmtlicher Kirchthürme und anderer hervorragender Punkte um 8 1/2 Uhr. Damit diese Beleuchtung gleichzeitig geschehe, wird eine Rakete von Ludwigshöhe aus das Zeichen dazu geben.

Trinkwasser auf den Straßen. Im Anfang des Jahres 1869 gründete Lord John Russell in London einen Verein zur Errichtung von Straßenbrunnen, und im April desselben Jahres hielt der junge Verein eine wichtige Versammlung, in der der große Wohlthäter Lord Shaftesbury und der Lord Carlisle die vorzüglichsten Redner waren. Letzterer wies besonders darauf hin, daß Schnapsaläste und Bierhäuser die gefährlichsten Uebel in London seien, und daß öffentliche Straßenbrunnen ihnen wirksam entgegenarbeiten könnten. Im selben Monat wurde der erste Brunnen angelegt, ihre Zahl wuchs schnell, bald gedachte man auch den vorzüglichsten Freunden des Menschen und stellte für sie Wassertröge auf. Jetzt gibt es in London 639 Straßenbrunnen für Menschen und 679 Tröge für Hunde und Pferde, und nichts erfreut dort das Auge des Fremden mehr, als wenn er sieht, wie sich um diese auch die Straßen schmeidenden sonneren Brunnen Erwachsene und Kinder drängen, wie die Kutscher ihre Pferde nach den Trögen zu lenken, damit sie die weitere Strecke trichter zurücklegen, wie Hunde den wohlbekannten Stellen von allen Seiten zuströmen, und wie alle, Menschen und Thiere, ihren Durst löschen, ohne daß Birthe, Kellner, Hausrechte Bezahlung verlangen. Für Nachahmung jeder Stadt zu empfehlen.

Der hiesige Velociped-Club hielt gestern Abend in Verbindung mit der Feier seines 7jährigen Bestehens in dem ihm eigens dafür reservierten Saale des Badener Hof's die Weihe des von einem Mitgliede des Clubs, Herrn S. Heisel, gestifteten Banners, ab. Der zweite Vorsitzende des Clubs, Herr E. Eberhardt, begrüßte die äußerst zahlreich erschienenen Gäste in warmen Worten, wies sodann auf die doppelte Bedeutung des Abends hin und wies hierauf noch einen ganz kurzen Rückblick auf die Vergangenheit des vor sieben Jahren gegründeten Clubs, welcher die erste derartige Vereinigung in hiesiger Stadt war, wie er überhaupt einer der ältesten Radfahrervereine in Deutschland ist. Der Club war auch Mitbegründer des deutschen Radfahrerclubs, welcher über ganz Deutschland und Oesterreich-Ungarn verbreitet ist. Sodann wurde das Banner von Hl. Peter-

mann mit einer sinnigen, in schöner und ausdrucksvoller Weise zum Vortrag gebrachten und mit einem Hoch auf den Velociped-Club schließenden Ansprache dem Bannerträger, Herrn Jean Lang, übergeben. Letztgenannter Herr dankte für die ihm zu Theil gewordene Ehre, indem er zugleich gelobte, stets ein treuer Beschützer des ihm anvertrauten Kleinods des Clubs zu sein. Herr Eberhardt nahm hierauf nochmals das Wort, um dem hochherzigen Spender des Banners, Herrn Heisel, den Dank des Clubs für seine edle Gabe auszubringen. Sodann gedachte Herr Eberhardt noch der Damen, welche zu dem heute stattfindenden Rennen eine echt goldene Medaille gestiftet und brachte ein Hoch auf die Vertreter des schönen Geschlechtes aus. Hiermit war die Einweihungsfeierlichkeit beendet und nahm nunmehr der Ball seinen Anfang. An der Eröffnungspolonaie nahmen circa 80 Paare Theil. Der Verlauf des ganzen Festes war ein sehr schöner und von keinem Migestör. In der Festlichkeit beteiligten sich auch viele auswärtige, schon während des gestrigen Tages hier eingetroffene, Fabrer Theil.

Engländer Sturz. Gestern Mittag gegen 12 Uhr fürzte der Steinbauer Johann Ern e vom untersten Gerüste des Wasserthurms kopfüber auf den Boden herab und erlitt neben nicht unbedeutenden Verletzungen am Kopfe, dem Gesichte und Rücken einen Bruch des rechten Vorderarms. Der Verunglückte, dem auch eine nachstürzende Gerüstteile auf den Rücken fiel, fand im allgemeinen Krankenhaus Aufnahme.

Aus dem Großherzogthum. Schweigingen, 15. Sept. Gestern kamen laut „Schw. Tabl.“ 75 Ctr. Hopfen zur Stadtwage. Erlöst wurden M. 140—145. Die Blüde geht auf hiesiger Gemartung ihrem Ende entgegen. Es ist bei den Produzenten mitunter eine vorzügliche Qualität neuer Waare anzutreffen, welche, was Aroma und Qualität betrifft, das vorjährige Gemäch überbietet. — In Sandhausen werden annähernd 1500 Centner schöne, trockene, feinsamige Hopfen bei den Produzenten auf Lager sein. Bis jetzt sind nur einige Partien abgesetzt und wird mit dem Verkauf, immer noch höhere Preise bei der allgemeinen Mihernte erhoffend, zurückgehalten. Gestern sind 200 Mark und Aufgeld für den Ctr. angeboten, ein schlagender Beweis dafür, daß die Qualität des Hopfens eine sehr gute ist.

Weinheim, 15. Sept. In der am Montag stattfindenden Gemeinderaths-Wahl sind nun glücklich 4 Wahlvorschläge erschienen. Der eine will die „Alten“ wiedergewählt wissen, von den drei anderen Wahlvorschlügen bringt keiner ganz neue Männer, ein „Alter“ steht immer darauf. Das ist immerhin ein gutes Zeichen, namentlich für Herrn Rosenrath Hinkraf, welcher schon seit langen Jahren unserem Gemeinderathe angehört und vermöge seiner Kenntnisse der Verhältnisse auch in einem neuen Collegium nicht wohl entbehrt werden kann. Auch Herr Rathschreiber a. D. und Sparsassenrechner Raff figurirt auf drei Wahlvorschlügen, während zwei andere den hiesigen Fabrikanten Herrn Hermann K. Freudenberg gewählt wissen wollen, welcher als der Vertreter des größten industriellen Classikments in unserer Stadt unbedingt dem Gemeinderathe angehören und seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen dem Wohle unseres entstehenden Städtchens zur Verfügung stellen sollte. Hoffen wir, daß die Wahl im Frieden und nach Wunsch verlauft.

Redarbischoffheim, 13. Sept. Gestern fand hier die Prüfung des neunten Kurzes der hiesigen Haushaltungsschule statt. Die Prüfung dauerte von 2—6 Uhr. Herr Vorstand Schiel begrüßte die zahlreich eingetroffenen Gäste, insbesondere den Vertreter des Großh. Ministeriums, Herrn Landescommissar Frech und Herrn Oberamtman Heder, verlas sodann ein von der Frau Großherzogin eingetroffenes Telegramm und gab hierauf einen Rückblick auf den verfloffenen Kurs. Der Verlauf der Prüfung war in allen Theilen ein günstiger. Ganz besonders gefiel die Art und Weise der neuen Hausmutter, Fr. Vore, die sicher für das fernere Gedeihen der Schule ein großer Gewinn sein wird. Im Besonderen waren die Handarbeiten ausgefallen, die allgemeinen Beifall fanden. Um Mißverständnissen vorzubeugen, wies der Sekretär, Herr Vorrer Schmittener, am Schlusse der Prüfung darauf hin, daß die Kosten für den Aufenthalt an der Schule sehr geringe sind. Dieselben betragen täglich 30 Pf.; die Eintrittstaxe belauft sich auf 20 M. Es ist sonach hierdurch auch den Kleinbauern und Gewerbetreibenden ermöglicht, ihre Töchter die Anstalt besuchen zu lassen. Herr Ministerialrath Frech sprach dann noch über die gewonnenen Eindrücke bei der Prüfung in schwingvoller Weise und forderte die Anwesenden auf, der segensreichen Anstalt recht viele Schüler zuzuführen. Worte des Lobbs und der Anerkennung für ihr treffliches Verhalten richtete Herr Velan Gräbener nach an die Schalerinnen. Der nächste Kurs beginnt am 15. October l. J.

Karlsruhe, 13. Sept. Obwohl die land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft mit dem 1. Okt. ins Leben tritt, dürfte die Inanspruchnahme des genossenschaftlichen Schiedsgerichts doch kaum vor Ende dieses oder Anfang des nächsten Jahres zu gewärtigen sein. Die erste Entscheidung, sodann die Vorbereitung des Erkenntnisses der Berufungsinanz erfordern immer eine gewisse Zeit. Im Gegensatz

direktion an das Bau-Inspktorat. Das Bauinspktorat untersucht den Baubestand und findet das Schloß an seinem Plage und die Sache ganz in Ordnung. Das Schloß war nämlich einer Ausbesserung wegen weggenommen und anderen Tages wieder besetzt worden. Das Bau-Inspktorat macht alsbald von diesem Sachverhalte der Baudirektion und diese der Erziehungsdirektion Mittheilung, von wo die beruhigende Erklärung an den Schulinspktor gelangt, daß das Karzer-Türschloß wieder an seinem Orte sei. Schließlich schreibt der Schulinspktor in seinem Bericht an den betreffenden Lehrer, es habe unangenehm berichtet, daß f. B. das Schloß an der Karzerthür geklebt habe. Das amtliche Schulblatt endigt diesen getreuen Bericht mit den höchsten Worten: Sollte irgend eine Instanz vergessen worden sein, so bitten wir um Entschuldigung, indem es nicht in unserer Absicht lag, Jemand durch Uebersetzung „wissenlich oder unwissenlich“ zu beleidigen.

Der Alkoholisismus der oberen Sehtausend. Bei uns konnte jetzt das Lafter der Trunkenheit nicht auf mehr aufkommen, da der Spiritus zu theuer geworden ist; aber in England, wo das nicht der Fall ist, und wo es obendrein viel reichere Leute gibt, als bei uns, da trinkt sich nicht bloß der gemeine Mann einen Rausch an, vielmehr hat das Lafter der Unmässigkeit die höchsten Schichten der Gesellschaft umgarnt, und diese Thatfache wird erst recht glaubhaft, wenn man erfährt, daß man in London eben daran geht, ein Asyl für der vornehmen Gesellschaft angehörige Trinker zu schaffen. England besitzt nämlich die traurige Specialität, daß dort Damen der höheren Kreise gerne ein Glaschen über den Durst trinken, und das Uebel hat in letzter Zeit so sehr überhand genommen, daß man in jenen Kreisen, die das „schooking“ ganz besonders perhorresciren, auf Mittel zur Abhilfe sinn. In aller Heimlichkeit werden nämlich seit einigen Wochen Selber gesammelt, die auch in sehr hohen Beträgen zustecken, und geben man hierfür ein mit dem größten Luxus ausgestattetes Gebäude in abgelegener Gegend zu erbauen, um daselbst die von dem Lafter befallenen vornehmen Personen so lange zurück zu halten, bis sie geheilt sind. Das Unternehmen wird damit motivirt, daß die Polizei wohl arme Leute, die man trunken auf der Straße findet, eindeckt, daß es aber

Wenn einst rings die Feinde toben,
Auf wie heul' um's Hauptquartier,
Fürchten wir nur den dort oben
Und vertrauen, Kaiser Dir!

— Aus den Operetten von Berlin. Eine dunkle Persönlichkeit, der „Operateur“, ist dieser Tage heerblickt worden. Er war ein in den Kreisen der Bettler vor etwa 3 Jahrzehnten wohlbekannter und gefürchteter Person. Bis Anfang der 60er Jahre galt er als factischer Oberhaupt der Berliner Bettlergilde und der „schwarze Carl“ erstreckte sich eines bedeutenden Ansehens bei denselben, deren Mitglieder den herrlich gebauten Mann vollkommen ernährten. Ein Unter den Vöden zwischen Friedrich- und Charlottenstraße belegener Keller, dessen Aeuzeres einer gewöhnlichen Budde gleich, war sein Quartier. — Aber trotz dieses schlichten Aussehens war dieser Keller ein Schlupfwinkel der gefährlichsten Eristenzen, und die Stammgäste desselben waren jene Bettler, welche in Gestalt von Krampeln sich gewissermaßen das Recht, polizeilich gebuhlet zu werden, erworben. Der schwarze Carl „machte Bettler“. Kleine Kinder, die von Bettler-Eltern in der Erde geboren waren, wurden durch ihn zu Krampeln gemacht und eine Specialität des Operateurs war es, die Füße oder Arme der Neugeborenen zu verrenken, um so das Aeuzere eines Mitleid erregenden Krampels herzustellen. Jahrzehnte hindurch trieb der „schwarze Carl“ sein Unwesen, und mit slavischem Gehorsam gehorchten seine Untergebenen. In jenem Keller wurden oft Orgien gefeiert, wobei das wilde Gebrüll der Tanzenden das Lachen und Wimmern der „Unfertigen“, welche nebenan im Hundstiebel lagen, überdorte. Anfang der 80er Jahre wurde die „Kasse Penne“, wie sie im Bettler-Jargon hieß, aufgehoben, denn die Polizei kam dahinter und der „schwarze Carl“ wanderte auf längere Zeit ins Buchtland. — Nach seiner Freilassung bettete er selbst in den Vororten, bis er vor einigen Tagen in einer Berliner Penne schwer erkrankte und im Krankenhaus starb.

Eine ergötzliche Geschichte wird aus einem Kanton der Schweiz berichtet. Der Schulinspktor entdeckt, daß das Schloß an der Karzerthür fehlt. Er ersattet sofort bei der Erziehungsdirektion entrüstet Anzeige. Die Erziehungsdirektion macht Mittheilung an die „Baudirektion“, die Bau-

zu den Nachbarländern ist die badische Ordnung dieses wichtigen Theiles der Unfallversicherung eine einheitliche, das ganze Land mit einer einzigen Berufsgenossenschaft umfassende.

Bretten, 15. Sept. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich kürzlich in dem umweit von hier gelegenen Orte Hochheim ereignet. Drei Mädchen im Alter zwischen 4 und 6 Jahren spielten im Hofe des Strahlenwirts Chr. Schmidt während seiner Abwesenheit mit dessen Krädern...

Triberg, 15. September. Unser Kriegerdenkmal ist schon seit längerer Zeit der Renovation dringend bedürftig. Der hiesige Militärverein hat nunmehr die Ausbesserung desselben angeregt und ist der von ihm erlassene Aufruf auch auf gütigsten Boden gefallen...

Billingen, 15. September. Heute Sonntag findet die Eröffnung des auf der Wannenhöhe errichteten 30 Meter hohen Aussichtsturmes statt. Für den Abend ist großes, von der Plattform abzubrennendes Feuerwerk in Aussicht genommen...

Pfälzische Nachrichten.

Landsheim, 14. Sept. Fast jeden Tag sterben eben hier an dem Scharlachfieber Kinder im Alter von 2-7 Jahren. Es herrscht deshalb große Besorgnis. Die Schulen, besonders die Kleinkinderschule, welche schon 14 Tage geschlossen ist, werden gehörig gereinigt...

Mailammer, 13. September. Als eine besondere Merkwürdigkeit in diesem Jahr ist zu registrieren, daß heute von hier 930 Liter neuer Wein aus der frühen Mailamgertaupe per Bahn zur Versendung gekommen sind.

Don der Lucie, 14. Sept. Der Ertrag der Tabak-Ernte, die eben im Gange ist, steht dem in vergangenen Jahre weit nach. Auch wurde dieses Jahr viel weniger Tabak angebaut, als im Vorjahre, woran die niedrigen Preise des vorjährigen Tabaks wohl die meiste Schuld haben.

Mittheilungen aus Hessen.

Worms, 14. Sept. Das Gr. Ministerium hat auf Eruchen des Bauauschusses genehmigt, daß zu Gunsten des hiesigen Theaterbaues eine zweite Verloofung von Goldbarren, Gold- und Silbergegenständen u. veranlaßt werde.

Spendingen, 14. Sept. Ein junger Knecht, der von einem Pflanzherren herunterstürzte und schwere Verletzungen erlitt, wurde beunruhigt nach Hause gebracht, wo er alsbald starb.

Klein-Weßheim, 14. Sept. In den letzten Tagen wurde durch eine Kommission die diesjährige Tabakernte abgesehrt. Wie unrentabel für die Landwirthe der Tabakbau in hiesiger Gegend wieder ausfällt, geht aus der Thatsache hervor...

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gemäldeausstellung im Casinoaal. Für den Gebildeten bedürfte es nicht gewisser bedauerlicher Vorgänge, um die Neugierde anzuregen, wenn Arbeiten des Herrn Pro-

essor Gustav Gräf aus Berlin zur Ausstellung gelangen. Wir hatten heute persönlich zum ersten Male Gelegenheit, Gräfs „Märchen“ im Original zu sehen und fanden unsere hochgepflanzten Erwartungen weit übertroffen.

Der Kaiser hat den Wunsch geäußert, daß im Opernhaus in Berlin zu seinem Geburtsstage, dem 27. Januar, Rich. Wagners „Meistersinger“ genau nach dem Bayreuther

kurzen Urlaub erhalten, um in Frankfurt an zwei Abenden singen zu können. Seine zweite Gastvorstellung findet Freitag, 21. in „Vohngrein“ statt.

Bayreuther Bühnenspiele. Die Töne auf dem Kunstbühgel zu Bayreuth, so schreibt das „V. Fr. Bl.“, sind wiederum verlungen. Begeistert zogen die Künstler und Zuschauer von der Stätte höchster Kunstleistung von dannen.

Neue Musiktempel. Die Theatergeschichte kennt kein Jahr, in dem so viel neue große Schauspielhäuser eröffnet wurden, wie im angezeigten Jahre 1888. Die Einweihung des neuen deutschen Theaters in Prag eröffnete den Reigen.

Der junge Fredy Salamonsky, der als Voltigeur im Circus Salamonsky zu Berlin Erstaunliches leistete, hat wie aus Heilbronn gemeldet wird, dort sich erschossen.

Borbilde im Kgl. Opernhause einstudirt werden möchten. Auf seinen Wunsch würden ferner neu in Scene gesetzt: „Cortez“ von Spontini, „Feldlager“ von Meyerbeer und „Rattenfänger“ von Kehler.

Die neue Oper „Radescha“ von H. Goring Thomas ist von der Kgl. Oper in Berlin nunmehr endgiltig angenommen worden und wird noch im Laufe dieses Winters zur Aufführung kommen. Das Werk trat vor etwa drei Jahren im Drury Lane-Theater in London zum ersten Male unter Beifall an die Oeffentlichkeit.

Der Berliner Theater. Die Titeltrolche des Schiller-Laudeschen „Demetrius“ wurde im „Berliner Theater“ von mehreren Künstlern studirt. In den Proben sind jetzt aus der so veranfaßten Konkurrenz die Herren Elmenreich und Tauber siegreich hervorgegangen.

Saint-Saens hat seine Oper „Henri VIII.“ vollständig umgearbeitet und in drei Akte zusammengezogen. Das Werk wird in der neuen Form zum ersten Male, und zwar noch in dieser Spielzeit, in der Großen Oper zu Paris zur Aufführung gelangen.

Tagesneuigkeiten.

Brand in Stuttgart.

Samstag früh kurz nach 3 Uhr wurde das 2. Bat. der freiwilligen Feuerwehr durch die Feuerzeichen gerufen. Das vom verheerenden Elemente ergriffene Haus ist das Hoch-Fabrik- und Lagergebäude von G. A. Reinger u. Co., Semmelstraße 68.

Nach ständiger angestrengter Thätigkeit war das Feuer um 9 Uhr Vorm. so weit bewältigt, daß die Arbeiter in der Hauptstraße beendigt waren. Der Brandschaden am Gebäude und den Baarenlagern ist ein sehr beträchtlicher, da fast Alles vernichtet ist.

Nachricht. Im Laufe des Vormittags mußten die Beschungsarbeiten verschiedene Male wieder aufgenommen werden. Aus der gewaltigen Gluthmaße züngeln die Flammen in hoher Höhe empor, auch ist die Dampfbrühe immer noch in Thätigkeit.

Ein unerwarteter Lohn. Vergangenen Dienstag, früh in der sechsten Stunde, als der Arbeiter B. in Preiz mit mehreren Genossen von einer Festlichkeit heimkehrte, verjuchte derselbe, seine Turnkünste an den Geländerstangen an der Elster zu erproben.

besonders großes theatergeschichtliches Ereigniß bringen: die Ueberstielung des Wiener Hofburgtheaters in das glänzende Heim. Inzwischen wächst in Wien auch das Volkstheater empor, während auf dem Boden des ehemaligen Stadttheaters ein glänzendes Spezialitäten-theater neu entsteht.

Ein schneidiger Balletmeister. Achille Rossi, der Balletmeister des Wintergartens, sah sich durch die Kritiken zweier Berliner Journalisten derart verletzt, daß er Weiden einer Forderung zum Duell zugesandt. Er betonte, daß er in seiner Primath Offizier sei und daß er deshalb nicht dulden könne, die beleidigenden Worte, die nach seiner Ansicht in den betreffenden Kritiken enthalten seien, so ohne Weiteres auf sich ruhen lassen zu können.

Schweizer Theaterzustände. In Bern hat kürzlich eine Aufführung des „Freischütz“ stattgefunden bei der das Orchester durch Klavier ersetzt war. Der „Berliner Hund“ berichtet über diese Großthat in der Hauptstadt der Schweiz, welche jetzt über 40,000 Einwohner zählt, ganz ernsthaft und sieht darin durchaus nichts Unwürdiges.

Der junge Fredy Salamonsky, der als Voltigeur im Circus Salamonsky zu Berlin Erstaunliches leistete, hat wie aus Heilbronn gemeldet wird, dort sich erschossen. Fredy stand zu dem Direktor, dessen Namen er trug, nicht in verwandtschaftlichen Beziehungen. Sein eigentlicher Name war Sumerson und sein Geburtsort London.

... und dann ...

Drei Duellanten auf Viktoria ...

Unmenslichkeit ...

Blitzschlag ...

Das Schönheits-Tournee zu Spa ...

Die Leiche im Keller ...

Eine schauerliche Bluttat ...

Neuere Nachrichten und Telegramme ...

Friedrichsruh ...

Bern, 15. Sept. Der Bundesrat beschloß die Ausweisung des Bayern Franz Troppmann ...

Wien, 15. Sept. Graf Kalnoky geht morgen zu einem mehrtägigen Besuche des Reichskanzlers Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh ...

Der kaiserliche Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe ist mit Familie in Kassel eingetroffen ...

Wie der „Polit. Correspondenz“ aus Rom telegraphirt wird, begegnet die rügende Auslassung des Kaisers Franz Joseph gegenüber dem Bischof Schönmayer in hohen kirchlichen Kreisen allgemein einer unumwundenen Zustimmung ...

Paris, 15. Sept. Zahlreiche Blätter bringen äußerst gefäßliche Artikel über die Verhaftung des angeblichen Spions Walter-Heyrick ...

Paris, 15. Sept. Goblet bereitet ein Selbstbuch vor, in dem Schriftstücke über die Handelsvertragsverhandlungen mit Italien veröffentlicht werden sollen ...

Sofia, 15. September. In Samacow fand gestern ein heftiger Kampf zwischen einer großen Brigantensbande und der Gendarmerie statt ...

Wannheimer Handelsblatt. Submissionen. Karlsruhe. Kaiserl. Oberpostdirektion ...

oben. 6) Ferner sind Lieferungen über Kartoffeln für die nachbenannten Gefängnisanstalten in Lyrès, Neufchâteau, Namur, Berviers, Liège, Lourain, Brüssel, Courtrai, Oud, Mons, Arlon, Dinant, Charleroi, Nivelles, Termonde und Gent ausgeschrieben.

Freiburg, 15. Sept. (Original-Marktbericht). Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden die Früchte verkauft ...

Frankfurter Mittagbörse. Frankfurt a. M., 15. Sept. Die heutige Börse war des israelitischen Feiertages wegen schwach besucht ...

Table with columns: Monat, Weizen, Roggen, Schmalz, Caffee, etc. and rows for August, September, October, November, December, January, February, March, April, May, June, July, August.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 15. September.)

Table with columns: Monat, Weizen, Roggen, Schmalz, Caffee, etc. and rows for August, September, October, November, December, January, February, March, April, May, June, July, August.

Schiffahrts-Angelegenheiten.

Ruhrort, 15. Sept. An diesem Tage liegt in Sicht von Belang vor. Die Kohlenverladungen sowohl zu Thal, als auch zu Berg sind noch sehr lebhaft ...

Wien, 15. Sept. Die Schulkische Schiffswerft wird demnächst an die untere Schmalzseite des neuen Binnenhafens verlegt werden ...

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 14. September angekommen:

Table with columns: Schiff, Kapitän, Schiff, Kommt von, Ladung, etc. and rows for various ships and companies.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Ort, Wasserstand, etc. and rows for various locations.

I. J. Peter, Möbelfabrik, Mannheim

Kostfrierant Sr. Agl. Hoheit des Großherzogs von Baden Fabrik u. Lager C 8. 3 - Aufstellungsstätte N 2. 8

Friedrich Bühler, Mannheim

D 2 No. 11 - Theaterstrasse - D 2 No. 11 Weißwaaren u. Wäsche-Geschäft

Julius Körber, Mannheim, Schreinermeister

empfehlte als Spezialität: Ladeneinrichtungen aller Branchen in solidester Ausführung zu constanten Bedingungen.

Ahorn & Riel Tapeten-Lager

M 2, 8,
neben Herrn Kaufmann Uhl.

reichste und neueste Auswahl von den allerbilligsten bis zu den hochfeinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 4880

Bekanntmachung.

Diejenigen Erbschafts-Reservisten der Stadt Mannheim, welche im Jahre 1888 oder früher der bisherigen Erbschafts-Reserve 1. Klasse nicht übungspflichtig zugetheilt wurden, und welche nach den früher gälligen Bestimmungen am 1. October d. Js. zur Erbschafts-Reserve 2. Klasse überzuführen waren, werden hierdurch aufgefordert, ihre Erbschafts-Reserve-Pässe behufs Ueberführung zum Landsturm 1. Aufgebots bis spätestens den 31. October 1888 an das Meldebüreau der Stadt Mannheim M 3, 8 einzulassen.

Diejenigen Erbschafts-Reservisten, welche hieron betroffen werden und ihre Erbschafts-Reserve-Pässe bis 31. October 1888 nicht eingelangt haben, werden zum Landsturm 1. Aufgebots nicht übergeführt, sondern verbleiben ein weiteres Jahr in der Erbschafts-Reserve Mannheim, im September 1888. 16047

Pferde Versteigerung.

Am Montag, den 24. September d. J., von früh 9 Uhr ab, läßt das unterzeichnete Regiment im Schloßhofs (sogenannten Schneckenhofe) in Mannheim ca. 40 zur Ausdrangirung gelangende Dienstpferde öffentlich meistbietend versteigern. 15980

Kgl. 3. Bad. Dragoner-Regiment „Prinz Karl“ No. 22.

III. Schur Kleer-Versteigerung.

Die 3. Schur Kleer von der Sandgrube und dem Griftischen Feldhofs wird Montag, den 17. Septbr., Vormittags 1/11 Uhr, im städtischen Bauhofs losweise versteigert. 15894

Mannheim, den 13. Septbr. 1888.
Stadtrat: Weiler. Bdr.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben des Landwirts Karl Theodor Schwinn von hier wird mit obernordmündschaftlicher Genehmigung am Donnerstag, den 20. September l. J., Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhause nachbeschriebenes Wohnhaus nochmals öffentlich versteigert.

Haus Nr. 32. Ein einst. Wohnhaus mit Zugehörde, an der Mannheimer Straße, die vollständig abgetheilte hintere Hälfte, tarirt zu 1800 M.

Der Zuschlag erfolgt um das höchste Gebot, auch wenn der Anschlag nicht erreicht wird.

Rüschel, den 12. September 1888.
Bürgermeisteramt Schmitt. 16053

Bekanntmachung.

Wir versteigern am Donnerstag, den 20. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr in hiesigem Rathhause einen fetten Rinderfarrn, nezu Viehhaber eingeladen werden. 16050

Schweyngen, 14. September 1888.
Bürgermeisteramt C. Wehling. Reichert.

6proc. Gold-Cedulas

(Pfandbriefe) Lit. A. der Provinzialhypothenkbank in Buenos-Aires. Garantirt von der Regierung, Preis circa 91 pCt. bieten gütartige Marge für Kapitalisten gegenüber den 6proc. Buenos-Ayres-Obligationen, Cours 95,70 und gegenüber 6proc. Argentinern, Cours 97 pCt. und den 6proc. Cedulas gleicher Gattung, welche in Hamburg 99 1/2, stehen.

Stücke von Pesos 1000 = Mk. 4000 Nominal.

Aufträge hierfür werden promptest ausgeführt und Informationen über diese, sowie alle anderen argentinischen Werthe gerne ertheilt von Heinrich Emden, Frankfurt a. M.

Depeschen-Adresse: „Henrious.“ 16053

Der Unterzeichnete ist von der Reise zurückgekehrt. 16052

Dr. L. Weiss, Augenarzt.

Ich bin von der Reise zurück. 15969

Unterricht in Stenographie.

Ende September eröffnet der hiesige Stolze'sche Stenographen-Verein einen neuen Unterrichtskursus zu welchem Interessenten ebenfalls eingeladen werden.

Anmeldungen nehmen entgegen die Firma Rabus & Stoll L 2, 14 und Herr Sekretär W. Krauth, L 2, 3.

Honorar M. 6.—

Der Kursus wird bei wöchentlich zwei Unterrichts-Abenden in 7 bis 8 Wochen beendet sein. 15990

Der Vorstand: Friedr. Stoll.

Großer Manerhof.

Heute Sonntag, 16. Septbr., Mittags 3 Uhr

Streichconcert

der Hauskapelle (Kapelle Pettermann) 16081

Prima Ruhrer Fettschrot, Anskohlen, rein geiebt, Anthracitkohlen & Coacs 16045

empfiehlt aus gedekten Schiffe Jean Hoefler, K 4, 2 1/2

Alleinverkauf für Mannheim & Umgegend der Hubert Merzenich'sohen Hygien-Regulir-Fülllöfen.

Großes Lager in sämmtlichen Sorten

Amerikaner Oefen

in schwarz vernickelt und bemalten von den Eisenhüttenwerken Eisenberg & Hochstein von 15291

Gebrüder Gienanth.

Su haben bei der Haupt-Vertretung für Mannheim u. Umgegend von

Alexander Heberer,

in Mannheim Paradeplatz. 0 2, 2.

Glätte und cannellirte Steinkohlenöfen.

Lager in Prima Anthracit-Würfel-Kohlen für Amerikaner Oefen.

MEY's berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Fabriklager von Mey's Stoffkragen in: Mannheim: F. C. Menger, N 2, 1. — Gebrüder Weigel, ZE 1, 1/2, Q 3, 10 und Käferthal. — A. Herzberger, D 4, 8. — Aug. Dresbach, U 1, 9. — Louis Schimmer, Q 1, 4, oder direct vom 6784

Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

Neueste Façons:

Gedoppelte Stehkragen. Neues System, gesetzlich geschützt! Kein Anstrich an den Kanten mehr!

Specialität für die Herren Geistlichen. Vorderansicht. Rückansicht.

HERZOG Dtzd. M. —.85. FRANKLIN Dtzd. M. —.60. LINCOLN B Dtzd. M. —.55. WAGNER Dtzd.-Pard. M. 1.20.

GOETHE Vordere Höhe ca. 5 Cm. Dtzd. M. —.90. SCHILLER Vordere Höhe ca. 4 1/2 Cm. Dtzd. M. —.80. RÖMISCH COLLAR. Ca. 3 1/2 Cm. hoch. Dtzd. M. 1.20.

NB. Man verlange Mey's Stoff- die jeder Schachtel auf- wäsche und achte genau auf gedruckte Fabrik-Marke.

16034

Sonntag, den 18. September, Abends 8 Uhr bei Daniel Frey. (Röhlinger Hof.)

Heirath.

Für ein gebildetes, hübsches, junges Fräulein mit 45,000 M. Vermögen, wird eine entsprechende Partie gesucht, am liebsten Beamten. 15808

Offerte unter Nr. 25 postlagernd Mannheim.

Eine alte, renommirte Gastwirtschaft mittl. Ranges, mit Inventar ist aus Gesundheitsrücksichten billig zu verkaufen. Offerten unter L. K. Nr. 15036 an die Exp. d. Bl. erbeten. 15036

Ein Mädchen (15 Jahre), das gut bürgert. kochen, sowie auch häusliche Arbeiten verrichten kann, s. Stelle auf's Ziel oder auch später. Gest. Offerten beliebe man unter No. 16043 an d. Exp. d. Bl. abzug. 16043

Gläser gef. für gute Kleiderarbeit. G 8, 29. 16049

Ein Mädchen für Hausarbeit aufs Ziel gesucht. 16029 P 4, 12, part.

Ein großer, gebrauchter Eischenschrunk, wird zu kaufen gesucht. 15083

Offerten mit Preisangabe un. Nr. 15033 an die Exp. d. Bl.

Dankagung.

Die Warten-Waisen-Anstalt erhielt von Ungenannt zum ehrenden Andenken an einen theuren Dahingegangenen **Ein hundert Mark.**

Für dieses reiche Geschenk dankt der edlen Getherin 16041

Der Vorstand.

D 6, 16 2. St., 2 Zimmer, Küche u. Zugel. zu vermieten. 16040

G 7, 1a 2. St., reichs gut möbl. Zimmer zu vermieten. 16048

H 7, 3 2 Tr., gut möbl. Z. sofort zu v. 16039

K 1, 8a eine neue schöne Wohnung, 3 Tr., hoch, 5 Zimmer mit Glasabschluss, Was., Wasser u. elektr. Leitung nebst Abwehr zu vermieten. Näheres Partierre. 16030

K 4, 8 1 möbl. Z., part., auf d. Ringstr. g. zu vermieten. 16044

O 7, 10a 3 Treppen, ein sch. möbl. Rim. mit sch. Aussicht zu v. 16051

R 3, 10 2 Zimmer mit Küche nebst Ru. begeh. zu verm. 16038

Gesucht zu baldigem Eintritt od. auf's Ziel ein tüchtiges Zimmermädchen, welches sehr gut nähen und bügeln kann. 16011

Sich melden A 4, 5, 2. Stod.

Ein fleißiges, geistiges Mäd. von 15-16 Jahren in eine kleine Familie gesucht. 16042

S 1, 15, 2. Stod.

Wer ertheilt gründlichen Klavierunterricht? Offerten mit Honorarangabe unter Nr. 16035 an die Expedition erbeten. 16035

Stadt-Park Mannheim.
Montag, den 17. Sept., Abends 8-11 Uhr

Grosses Concert.
Dienstag, den 18. Sept., Nachm. 4-6 und Abends 8-11 Uhr

Zwei grosse Abschieds-Concerte.
Sämmtliche Concerte ausgeführt von der Kapelle des II. Kgl. Bayer. Fuß-Artillerie-Regiments aus Reg. unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn Demmly.

Entrée 50 Pf. Kinder 20 Pf. Abonnenten frei. 16046

NB. Bei ungünstiger Witterung fällt das Nachmittags-Concert aus, hingegen findet Abends Concert im Saal statt.

Hotel, Café-Restaurant National
vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Schönstes Lokal Mannheims. Vorzügliche Restauration. Stets frischen Café. Münchner Bier. Keine Wein. Mittagstisch Convent M. 1.20 und M. 2.—, im Abonnement billiger. 15181

R. Voigt.

Deutsches Linoleum.

Fabriklager von der German Linoleum Manufacturing Co. Ltd. in Delmenhorst. 9084

Anerkannt bestes Fabrikat; Reichste Dessins-Auswahl. Ersatz für Parquetböden. Verkauf in 3 verschiedenen Qualitäten zu Fabrikpreisen.

Muster versendet auf Verlangen franco.

A. Ciolina.

Mannheim Kaufhaus.

Ruhrkohlen,

prima südreiches Fettschrot, prima gewaschene und geiebt Anthracit-Würfel-Kohlen 15238

empfiehlt Gustav Balzar, B 7, 7.

6. Seite.
Max Stern
 pract. Zahnarzt
 Breitestr. F 1, 1

Finanzherold
 billigste finanzielle Zeitung
 mit allgemeiner Belage. Abonnementspreis pro Quartal M. 1.—, mit vollständiger Verlosungsliste M. 1.25. **Vorzügliche Besprechungen, zuverlässige Informationen.** Besondere Berücksichtigung der Interessen des süddeutschen Kapitals. Das „Handbuch des Finanzherold“, Nachschlagewerk über sämtliche Aktiengesellschaften in Süddeutschland, Elbst-Lothringen und Luxemburg, wird den Abonnenten des Finanzherold zur Hälfte des Preises — M. 1.50 geliefert. Probenummern versendet gratis u. franco die Expedition des Finanzherold, Frankfurt a. M. 43. Trütz 43. 15901

H. Gentil
 D 5, 1 D 5, 1
 Cigarren
 en gros & detail.
 Acht ägyptische, türkische u. russische 105891
Cigarretten & Tabake.
Franz. Cognac
 Grande Champagne
 von
 Alfred Dubois, Lizés & Cie.
 Importierte
 Habana-Cigarren.

Friedrichsbad
 G 7, 10. 11586
 Bade-Anstalt.
 Mineral-Wäder, Römisch,
 Frische- und Russische-Wäder.
 Warm-Douche-Saal mit
 Wasser. Massage in- und
 außerhalb der Bade-Anstalt.
 Wasser von der städtischen
 Wasserleitung.

Täglich selbstgefilterten
süßsen Apfelmösten.
J. Förderer,
 14995 Redargärten.

„Stadt Lück.“
 Abonnenten für Mittags-
 Tisch von 60–80 Btg. werden
 angenommen. 15161
Jacob Lieser.

J. Luginsland, M 4, 12
 empfiehlt sein großes Lager in
 eichen **Riemen und Parquetböden**
 zu äußerst billigen Preisen. (Ge-
 legt oder ungelegt.) Auch werden
 Fenstertritte in Parquet nach
 Maß angefertigt.
Bodenwische
 fertig zum Streichen in bekannter
 Größe. 15149

Marmorwaschtische
 werden schneidestens solid und
 billig repariert und neu ge-
 schiffen. 15620
Mannheimer
Marmor-Industrie
A. M. Kirschner,
 G 7, 33, Sadgasse.

Glaserrei, Bilder- und
Spiegeleinrahmungs-Ge-
schäft, G 3, 14
Glaserrei Ebert. 1116

Prima Ruhrkohlen
 Ofenbrand u. Kaminholz, gedach-
 tes Holz und lichte Holzkohlen
 billigst. 11426
Georg Bogt,
 Redarvorstadt ZP 1, 28.

Jos. Gellweiler,
 T 1, 9 14203
Tafelglas, Ritt und
Glaserdiamanten.

Ein Kind wird in gute Pflege
 genommen. 15347 H 2, 11, 3. Stad.

Ein tüchtiger, solider
Küferburische
 mit allen Kellern- und Holzarbeiten
 durchaus vertraut, gesucht.
 16098 H 7, 21.

Ein Kind von 5 Monaten
 zum adoptiren abgegeben. Off.
 unter No. 1371/2 an die Exped.
 N. 81. abgegeben. 13712

General-Anzeiger

Restaurations
 zum

B 6, 30 **Löwenkeller** B 6, 30
 vis-à-vis vom Stadtpark vis-à-vis vom Stadtpark

Die auf's Geschmackvollste eingerichteten Lokaliäten sind **Abends elektrisch beleuchtet**, bieten die schönste Aussicht auf den gegenüber liegenden Stadtpark und werden dadurch meinen werthen Herren Gästen stets ein freundlicher und angenehmer Aufenthalt sein.
 Ich empfehle nur 16033

la. ff. Stoff von der Brauerei Löwenkeller,
 dabei reine Weine und stets vorzüglichste Küche.
Täglich warmes Frühstück.
Mittagessen im Abonnement und à la carte.
Zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen.
 Es wird mein stets Bestreben sein, durch aufmerksamste Bedienung die Zufriedenheit meiner werthen Herren Gäste zu erwerben und zu bewahren und sehr geneigtem, recht zahlreichem Besuche entgegen.
 Hochachtung

M. Stammel.

NB. Um irrig verbreitete Gerüchte zu berichtigen, diene zur geft. Nachricht, daß ich meine **Bade-Anstalt** nach wie vor weiterführe und halte mich geehrtem Publikum weiter bestens empfohlen.

Original Singer Nähmaschine
 Anerkannt bestes Fabrikat
 für Haushalt und gewerbliche Zwecke.
 Hauptniederlage für Baden
 und die Pfalz



G. Meidlinger,
 Hoflieferant, 15594
 T 1, 1. Breitestr. Mannheim. Breitestr., T 1, 1

Specialität in Oefen und Kochherden
F. H. ESCH,
 B 1, 2, Breitestr.
 Fabrik und Handlung aller Arten
Oefen
 insbesondere **Irischer, Amerikaner etc.**
 für ununterbrochene Heizung. 14830
 Roeder'sche u. a. Kochherde.

B 1, 5. Günstiger Gelegenheitskauf! B 1, 5.
 Bei Sortierung des Fabriklagers habe ich große Posten **Parthievaaren** mit unbedeutenden Nachlässen oder **Flecken** in **normalwollenen** (System Prof. Dr. Jäger), **merino**, **baumwollenen** (Reform-System Dr. Labmann) **Senden, Unterböden, Unterjaken, Strümpfen und Socken** für Herren, Damen und Kinder um die Hälfte des Fabrikpreises zum Ausverkauf ausgelegt.
 Wiederverkäufer erhalten extra Rabatt. 15410

B 1, 5. F. W. Leichter. B 1, 5.
 Strick- und Web-Anstalt. — Trikot-Confection.

Abonnement-Einladung
 auf die täglich, auch Sonntags, erscheinende

Neue Würzburger Zeitung
 Würzburger Anzeiger und Handelsblatt,
 zugleich Organ für sämtliche Publikationen des kgl. Landgerichts, insbesondere der Kammer für Handelsachen und des k. Amtsgerichts I in Würzburg.

Die verbreitetste politische und Handels-Zeitung Unterfrankens
 und der angrenzenden bayerischen und außerbayerischen Distrikte,
 freisinniger und nationaler Richtung.

Direkter reichhaltiger Depeschenebzug authentischer zuverlässiger Quellen.
 Bei allen außerordentlichen Ereignissen Extrablätter, welche sofort nach Erscheinen auch allen Abonnenten zugänglich gemacht werden, wodurch die Leser der „N. Würzb. Zeitung“ im ganzen Kreise stets auf's Rasche bedient werden.
 Ausführliche Reichstags- und Landtags-Berhandlungen, populäre Leitartikel, tägliche politische Umschau, Dienstnachrichten, Gerichtsverhandlungen, erscheinende Lokalesberichte und zahlreiche Correspondenzen aus dem Kreise; reichhaltiges Renardien, landwirtschastliche Berichte, eingehende Behandlung der Schulfragen und Schulinteressen, tägliches Courblatt, Handel- und Beurlaubungen.
 Das Unterhaltungsblatt „**Rucmosyne**“, die willkommene Lektüre des Hauses, bringt Originalromane aus erfter Feder, Gedichte, Romane, beschreibende Darstellungen, populäre unterhaltende Mitteilungen der Länder- und Völkerkunde, eingehende Theaterberichte, Bücherbesprechungen und interessante Mitteilungen aus dem Gebiete der Wissenschaft und der Kunst. **Rathsel.**
 Im 4. Quartal gelangt ein Original-Roman von Kathilde Wagener: „**Die Klostergräfin**“ zum Abdruck; ferner Erzählungen des bekannten niederländischen Volksdichters J. v. Dicksin.

Großes Format. — Preis vierteljährlich 2 Mark.
 In Folge des täglichen Erscheinens erhält das Abonnement der „Neuen Würzb. Zeitg.“ 50 Nummern mehr (gleich 2 Monaten), als bei allen anderen, an Sonntagen nicht erscheinenden Zeitungen. 16013
Insertate sind bei der weiten Verbreitung der Zeitung von bestem Erfolge.
 Alle Postexpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an, in Würzburg die Expedition der „Neuen Würzburger Zeitung“.

17. September.

F 2, 8 **J. Hochstetter** F 2, 8

Germania-Teppiche.
 Ich sehe mich veranlaßt, meine noch in großer Anzahl lagernde
Germania-Teppiche
 (Imitation von Brüssel) unterm Preise auszuverkaufen.
 Die Waare ist im Fabrikat tadellos, vom Ansehen elegant und in Dessins und Farben zur modernsten Einrichtung passend; die Qualität jedoch nicht solid genug und eignet sich nur zum Belegen von Zimmern, in welchen sie wenig strapazirt wird.
 Meine jetzt äußerst nieder gehaltenen Preise sind:
Germania-Settvorlagen in Qualität A. u. B.
 je nach Größe M. 1.60, 1.80, 2.—, 2.30, 3.—,
Germania-Sofa- u. Salon-Teppiche:

No.	Größe:	Qual. B.	Qual. A.
1	2,00 mt. lang, 1,30 mt. breit	5.90—6.25	7.—
2	2,30 " " 1,60 " "	11.—	13.—
3	2,70 " " 1,95 " "	14.50	17.—
4	3,10 " " 2,30 " "	21.50	24.50
5	3,40 " " 2,65 " "	28.—	32.—
6	4,10 " " 3,30 " "	44.—	49.—

Gleichzeitig empfehle ich eine hervorragende schöne, neue reichhaltige Auswahl höchst gewirkter **Brüssel-Teppiche** zu äußerst billigen Preisen. 14885

F 2, 8 **J. Hochstetter** F 2, 8

Billigste Bezugsquelle
 für Uhren, Gold-, Silberwaaren
 nur **T 1, 10,**
 Nebenstraße, nicht Breite Straße.
 Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Lager in Uhren und speziell **Gold- u. Silberwaaren** bedeutend vergrößert habe, um den weitgehendsten Anforderungen entsprechen zu können. Bei größter Auswahl und streng realen billigen Preisen halte ich mich bestens empfohlen und bitte um geneigten Zuspruch.
 Hochachtungsvoll
T 1, 10. J. Kraut. T 1, 10.
 Bitte genau auf meine Firma zu achten.
 Preiscontant über meine sämtlichen Waaren auf Verlangen franco. 15511

Geschäfts-Empfehlung.
 Meiner geehrten Kundschaft, verehrt. Publikum und besonders den gebornen Architekten und Bauherren die höchste Mittheilung, daß ich mein 12941

Kunst- und Bauischloßergeschäft
 jetzt in mein eigenes Haus Schweiningerstraße No. 67a verlegt habe und halte mich für alle in mein Fach einschlagende Arbeiten, die promptest und billigst ausgeführt werden, bestens empfohlen.
 Specialität: **Ornamente, Balkongeländer, Stiegegeländer** aller Art nach Zeichnungen solid und günstig ausgeführt.
 Ferner Lager in **Kochherden**, sowie **Patent-Eylinder-Vorhängeschloßern**. Letztere bieten die denkbar größte Widerstandsfähigkeit und Sicherheit.
 Kostenvoranschläge stehen stets bereitwilligst zur Verfügung.
 Hochachtungsvoll
E. Kokes, Schlossermeister
 Schweiningerstraße 67a.

M 7, 22 **H. Menold** M 7, 22
 Nähe des Haupt- bahnhofes Nähe des Haupt- bahnhofes

Wagen- und Geschirrfabrik

Grossh. bad. Hoflieferant 14821

Mannheim.

Großes Lager in allen Sorten eleganter Wagen
und Pferdegeschirren aller Art.

Möbel-Fabrik & Lager
J. Fischer, Nachfolger
 4 Umbach Mainz Umbach 4
 Zur selbstfabricirte Möbel in solid bürgerlicher bis zur reichsten Ausführung. 5838
Permanente Musterausstellung.
 Decorationen aller Art.
 Fünf Jahre Garantie für beste Arbeit und bestes Material.
Bei completen Einrichtungen liefern wir franco.

Dampfkeßelanlage und Dampfheizung
 wird in einem größeren industriellen Staßbismen eingerichtet beabsichtigt. Man erbittet Offerten zur Anarbeitung von Vorausschlägen etc. unter Nr. 13555 an die Ern. d. 81. 13555

Herm. Klebusch
vormals **G. Matter.** 14208
Photographische Anstalt.
Grösstes Atelier Mannheims.
P 7, 19. Heidelbergerstrasse. P 7, 19.

Möbeltransport.
Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen
Verkehrswagen zu Umzügen
mit Möbelverpackung in und außerhalb der Stadt, bei billiger
Berechnung.
Um geneigtes Wohlwollen bitte
Franz Holzer, J 3, 17. 9476

Gebr. Stadel,
Juweliere und Uhrmacher
D 3, 10 Mannheim D 3, 10
Fruchtmarkt Planken Fruchtmarkt
Reichhaltiges Lager in:
Juwelen, Gold- & Silberwaaren, Christofle-Beflechte etc.
Goldne u. silberne Herren- u. Damenuhren,
Wand- und Standuhren, Wecker etc. 14177
Auswahlendungen.
Einkauf und Einkauf von altem Gold und Silber, Perlen,
Brillanten etc.

Mannheimer
Dachpappen- und Holzcementfabrik
von
T 6, 2¹/₂ August Roth T 6, 2¹/₂
empfehle sein Fabrikat in asphaltirten Dachpappen, Holz-
Cement und Dachlath zu äußerst billigen Preisen.
Holzcementdächer werden unter langjähriger Garantie auf
das Solideste und Billigste hergestellt.
Isolirplatten gegen Feuchtigkeit zum Abdecken der Funda-
mente werden von 1 Meter Länge und anzuweisender Breite an-
gefertigt. 11944
Hochachtungsvoll
August Roth.

D 1, 3 A. Würzweiler D 1, 3
Spezial-Artikel für Damenschneiderinnen
empfehle für kommende Saison zu den billigsten festen Preisen
Passanterie (Schwarz u. farb.) Knöpfe 15796
Bänder (großes Farbensortim.) Kurzwaaren (Preisabschlag)
Goldborden auf Tuch gestickt Krimmer, Pelz - Peluche,
in allen Farben. Samtse schwarz u. farbig
Stickereien, Spitzen und Seidene u. wollene Tücher.
Spitzenstoffe. Gaze, Schleier in all. Farben.
Neu! Spitzen- u. Federn-Boas! Neu!

JOSEPH DIEM
GRAVEUR
MANNHEIM - C 1 Nr. 5.
BREITESTRASSE gegenüber dem KAUFHAUS
ATELIER EINE TREPPE HOCH. 11539

Vor laienhaftest Nachahmungen wird gewarnt.
Phönix-Pomade
für Haar- u. Bartwuchs
von Professor
H. E. Schneiderelt, M. T. A. M.,
nach wissenschaftlichen Erfah-
rungen und Beobachtungen aus
besten Präparaten hergestellt,
durch viele Autoritäten des In-
u. Auslandes anerkannt, fördert
unter Garantie bei Damen
u. Herren, ob alt od. jung, in
kurzer Zeit einen üppigen,
schönen Haarwuchs u. schützt vor
Schuppenbildung, Ausgehen
u. Spalten der Haare, früh-
zeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahlköpfigkeit etc. Wer sich
die natürliche Farbe eines schönen Haars bis in das späteste Alter
erhalten will, gebrauche allein die Phönix-Pomade, welche sich
durch seinen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten
auszeichnet. Postverlandt gegen vorherige Einzahlung des Betrages
ob. Nachnahme nach der ganzen Welt. — Preis pro Büchse Mk. 1.
— und Mk. 2. — Wiederverkäufer werden gesucht. 18284
Zu haben in Mannheim bei **S. J. Hartmeier, P 3, 13.**
Jacob Rost, Friseur, Fruchtmarkt.
Gebr. Hoppe, Berlin SW.
Charlotten-Str. 22a, nahe der Leipziger Strasse.
Medicinisch-chemisches Laboratorium und Drogenhandlung.

Tanzinstitut Lünner Saalbau.
Mein zweiter Kurs beginnt: 16036
Dienstag, 2. Oct., Abends 8 Uhr, im Saalbau.
Ich bitte die geehrten Damen und Herren sich baldigst in
der Kunst- und Musikalienhandlung des Hrn. A. Doncker gef.
anmelden zu wollen.
Hochachtungsvoll
Gustav Lünner.

E 1, 8. Bekanntmachung. E 1, 8.
Zeige hiermit ergebenst an, daß ich nach Auflösung der Firma
Schatt & Raisberger an hiesigem Plage in dem Hause **E 1, 8**
eine mit den neuesten Schriften und Maschinen ausgestattete
Buch- und Accidenz-Druckerei
unter der Firma
F. Raisberger
eröffnet habe.
Ich erlaube mir, das geehrte Publikum auf mein Geschäft
aufmerksam zu machen, mit der ergebensten Bitte, mich bei vor-
kommendem Bedarf mit geschätzten Aufträgen beehren zu wollen,
indem ich neben pünktlicher und prompter Bedienung möglichst
billige Preise zu sichere. 16027
Hochachtungsvoll

F. Raisberger,
E 1, 8 Buch- u. Accidenz-Druckerei E 1, 8.
Alle Schulbücher
neu und antiquarisch bei 15770
F. Nennich, Buchhandlung, N 3, 78.

Größtes
Lager von allen in
hiesigen Buchhandlungen
eingeführten
Schulbüchern,
Lexica, Atlanten etc.
in den bayerischsten Gebäuden.
H. Dieter'sche Buchhandlung
(Franz Lang)
C 1, 9.
19921
C 1, 9 im Hause des Hutfabrikanten Kramer C 1, 9.

Jean Krieg, D 3, 5.
Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter
Mannheim, D 3, 5, Theaterstraße
empfehle sein reichhaltiges Lager in 39211
Gold- und Silberwaaren
goldenen & silbernen Taschenuhren.
Anfertigung
neuer Schmuckfächer, D 3, 5.
sowie Ausführung von Re-
paraturen aller Art bei anerkannt billigsten Preisen.

E. Gottfried,
Metall-Blasinstrumentenmacher
J 2, 5 Mannheim J 2, 5
empfehle sein nach den neuesten Erfahrungen selbstverfertigten
Blech-Instrumente sowie alle Sorten Holz-,
Instrumente, Instrumentenbestandtheile aller Art. Glas-, Schlag- u. Saiten-
Gute Saiten halte stets auf Lager.
Specialität: Signal-Instrumente für Eisenbahnen, Feu-
erwehren, Militär, Post, Jäger, Polizei;
Alarm-Hörner für Thurm- und Nachtwächter. Sprachrohre
für Schiffe und Feuerweh-Commandanten.
Reparaturen jeder Art werden kunstgerecht zu billigsten
Preisen ausgeführt. Prima Referenzen zu Diensten. 15307
Mannheim nur J 2, 5.

**Taurus-
Mineral-Brunnen!**
Das Tauruswasser ist Tafel-
wasser I. Ranges, genießt Welt-
ruf, ist nun an eine große
englische Gesellschaft überge-
gangen, welche Lieferungen auf
alle Seeschiffe, sowie überseeischen
Länder hat. Für Deutschland
wird die frühere Etiquette be-
halten und das Wasser in stets
neuen Krügen, einen ganzen
Liter enthaltend durch den
Unterzeichneten zu en gros-Preisen, franco Haus geliefert,
Wirthen, Privaten auch Reconvalescenten empfohlen.
Wirthe haben Extra-Rabatt. 6455
Louis Bärenklau, R 4, 7
Telephon Nr. 382.

Emil Bühler
Hof-Photograph
Sr. Kgl. H.
Grossherzogs von Baden.
B 5, 14 am Stadtpark B 5, 14.
Mannheim.

Portraits, Gruppen, Aquarelle, Linographien
und Reproduktionen, sowie Aufnahmen von Kunst-
und Industrie-Gegenständen führe ich stets auf das
Sorgfältigste und Eleganteste aus und empfehle
mich dem geehrten Publikum zu geneigten Auf-
trägen. 5123
Alle Aufnahmen werden von mir
persönlich geleitet und mit meinem neuen
haltbaren Obernetter-Papier ausgeführt.

26. Jahrgang. 26. Jahrgang.
Weinheimer Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Weinheim.
General-Anzeiger für die Bergstraße.
Inserate in dem „Weinheimer Anzeiger“ sichern bei der
sehr großen Verbreitung in der Stadt Weinheim, an der
Bergstraße und im bad. und Hess. Oberrhein den besten
Erfolg und werden billiger berechnet. 15924

Wer täglich eine billige, dabei aber hoch
außerordentlich reichhaltige, gut redigirte
Zeitung lesen will, der bestelle bei dem
Brieträger oder der nächsten Postanstalt
für das IV. Quartal die
Badische Presse
in Karlsruhe.
Dieselbe kostet vierteljährlich nur M. 1.00 frei
in's Haus gebracht.
Die „Badische Presse“ erscheint täglich (ausgenom-
men Montags) 8-20 Seiten stark (wöchentlich wird
2 mal das Karlsruher Unterhaltungsblatt beigegeben)
und liefert so vielseitigen Unterhaltungsstoff, daß man
für diesen außergewöhnlich billigen Abonnementspreis
gewiß nicht mehr verlangen kann.
Den tit. Beamtenstand im ganzen Großherzogthum
Baden machen wir besonders auf die raschen Mit-
theilungen über Ernennungen, Beförderungen, Beför-
derungen etc. aufmerksam, welche regelmäßig zuerst in
der „Badischen Presse“ erscheinen.
Neu eintretenden Abonnenten wird gegen Ein-
sendung der Postquittung mit Beifügung von nur 30 Pfa.
in Briefmarken das

Badische Beamtengeleß
franko geliefert. Ferner bekommen alle Abonnenten mit
der ersten Oktober-Nummer den Badischen Taschen-
fahrplan (enthaltend den ausführlichen Fahrplan der
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen) gratis als Extra-
Beilage.
Die garantierte Auflage der „Badischen Presse“
ist 3 Zt. 9000 Exemplare und haben deswegen In-
serate einen sehr guten Erfolg, welcher noch dadurch er-
höht wird, daß die „Badische Presse“ nachweislich in ca.
900 Wirthschaften in Baden aufliegt. 15721
Zu jahrelangem Abonnement ladet ergebenst ein
Verlag der „Badischen Presse“
in Karlsruhe.

Von medizinischen Autoritäten empfohlen
1/2 Kilo Mark 1.20.
Cacao
Saccharine
SPRÜNGLI
Zürich
Sehr wirksam und
angenehm.
bei Diabetes, Darmkatarrh u. Gulselungskuren.
Vertreter für Süddeutschland und Elsass-Lothringen:
Wipprecht & Westphal, Mannheim.

Das billigste Loos der Welt
ist eine k. k. Staats-Eisenbahn-Prämienobligation
3mal fr. 600000, 3mal fr. 300000,
3mal fr. 60000, 3mal fr. 25000, bis abwärts
fr. 400.— sind in jedem Jahre die Treffer dieser
Staats-Eisenbahn-Prämien-Loose. Jedes Loos wird
planmäßig mit wenigstens fr. 400 gezogen, deshalb
keine Rielen. Jährlich 6 Ziehungen. 15788
Nächste Ziehung am 1. Oktober d. J.
Ich verkaufe diese Loose gegen vorherige Einzahlung
oder Nachnahme des Betrages à M. 52.— pr. Stück
oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen 10 Monats-
Raten von M. 6.— mit sofortigem Anrecht auf sämt-
liche Gewinne, die à 58% in Frankfurt a. M. ausbezahlt
werden. Schon bei dem niedrigsten Treffer erhält
man M. 185.—, also fast 4 Mal den Ankaufs-
preis. Diese Loose sind deutsch getempelt und überall
erlaubt. Ziehungspläne versende kostenfrei. Bitte nach
jeder Ziehung. Best. Aufträge erbitte baldigst.
C. Rosenstein, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

Herbst 1888.

Am schönsten und billigsten
kleidet man sich
von Kopf bis zu Fuß bei
S. Lippmann & Cie.
G 3, 1.

Moderne		Elegante	
Herren-Anzüge	von Mk. 13. an	Damen-Mäntel	von Mk. 8. an
Knaben-Anzüge	" " 7. "	Regen-Mäntel	" " 5. "
Sofen und Westen	" " 8. "	Mädchen-Mäntel	" " 3. "
Winter-Heberzieher	" " 13. "	Jaquettes	" " 4. "
fertig und nach Maass.		Tricot-Tailen	" " 2. "

Kleiderstoffe, Bettzeuge, Vorhänge, Teppiche, Schuhe jeder Art, Hüte, Schirme, Hemden, Möbel, complete Betten etc.
15950
in jeder Preislage
gegen Baar und auf Abzahlung.

Samstags bis Abends 10 Uhr,
Täglich auch Sonntags bis Abends spät
geöffnet.

Nur wenige Tage.
Ausstellung
der weltberühmten Originalgemälde des Professor
Gustav Graef
in Berlin
"Märchen"
"Das Feuer", "Das Wasser", "Die Luft", "Die Erde", "Blauhe"
Kaiser Wilhelm I.
Kaiser Friedrich III.
Hypothese
"Die verfolgte Phantase"
täglich von 9-9 Uhr (Abends Reflectorbeleuchtung)
im Casino.
Die Eintrittskarte berechtigt, jedoch nur persönlich, zu zweimaligem Besuch. 1888
Entree 50 Pf.

Zu dem Mitte September beginnenden zwei
Tanz-Cursen,
können zu dem einen noch Herrn, u. zu dem andern noch einige Damen u. Herren aufgenommen werden. Anmeldungen baldigst erwünscht. 1888
3. Kühle, A 3, 7/2.

Eine Parthie
Lim. Käse
per Pfd. 25 Pf. 15390
zu verkaufen.
Johann Schreiber
Redarstraße.

Sapocarbol
neues Desinfections- u. Insecten tödtendes Mittel
empfehlen 15541
Jul. Eglinger Cie.
Marktplatz, G 2, 2

Englische Stunden
ertheilt ein Engländer.
Näh. im Verlag. 15482

Billigstes Brennholz
Kleingehäute Kuchbaum - Kesselle
à 80 Pf. per Ctr. franco an das Haus liefern 15821
J. Schmitt & Co.
in Ladenburg.

Anständige Mädchen können
Wohnnähen u. Sticken gründlich
erlernen. M 4, 11. 15298
Eine praktisch ausgebildete, gut
empfohlene Wochenbettflegerin
sucht Beschäftigung. Dieselbe
nimmt auch Pflegen nach auswärts an. 15233
Näh. zu erfragen K 3, 16.

Zur gefl. Beachtung.
Hiermit zeige ich ergebenst an, daß mein
Manufacturwaaren-, Tuch- & Wollstoff-Geschäft
Betten und Schirme 15802
hierher verlegt habe.
Da ich mein zukünftiges Lokal F 2, 12, welches
ich Herr D. Bauer inne hat, erst pr. Februar beziehen
kann, so habe bis dahin ein Notlokal direkt neben an
F 2, 11 und werde wegen Raum-mangel von heute
an einen großen Ausverkauf zu den allerbilligsten
Fabrikpreisen veranstalten.
Indem ich mir zum Prinzip gemacht habe, bei festen
Preisen nur streng reelle prima Waare zu führen,
siehe recht zahlreichem Zuspruch entgegen.
Hochachtungsvoll
F 2, 11 Z. Demuth F 2, 11
Nähe der Synagoge.

Geschäftsübernahme und Empfehlung.
Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiermit die ganz
ergebene Anzeige, daß ich das von Frau Friedrich Gallian
bisher betriebene 15419
Friseur- und Parfümerie-Geschäft
käuflich erworben habe und solches vom 1. August ab in Litera
P 4, 9, gegenüber dem Durlacher Hof
unverändert weiterführe.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll
Balthasar Keil, Friseur, P 4, 9.

Schüler,
welchen zeitig ein möglichst regelmäßiges Fortschreiten in einer neuen
Klasse gesichert werden soll, finden in sämmtlichen Nöthern der
höheren Schulen kräftige Förderung bei einem mit den tüchtigsten
pädagogischen Ansichten vertrauten Lehrer (Math. Physologen). An-
zahl der von Schülern besetzten am Schluß des letzten Schuljahres
erwünschten Plätze: 37. Preis bei täglich anderthalb bis zwei-
stündiger Nachhilfe monatlich zwanzig Mark. Abrechenart mit
näheren Angaben wolle man in der Expedition dieser Zeitung in
Empfang nehmen. 15502

Einem verehrl. Publikum die ergebene Mit-
theilung, daß ich mein seitler in E 2, 15 betriebenes
Näh- und Strickmaschinen-Geschäft
nach **Q 2, 22**
verlegt habe. 15874
Mein Lager enthält in reichster Auswahl alle be-
währten Systeme von
Nähmaschinen für Familien & Gewerbetreibende,
welche ich unter langjähriger Garantie und günstigsten
Zahlungsbedingungen abgebe.
Bei Barzahlung gewähre hohen Rabatt.
Gleichzeitig empfehle meine auf's Beste eingerichtete
Reparaturwerkstätte bei vorkommenden Reparaturen
an Nähmaschinen, Strickmaschinen u. Velociped.
H. Voigt, Mechaniker
Q 2, 22 Q 2, 22
vis-à-vis der Alten Pfalz.

Goldene Ringe
mit Silberunterlage von Mk. 2.50 bis
Mk. 5.—, massiv Gold, gesetzlich ge-
stempelt von Mk. 3.60 bis Mk. 20.—
Trauringe
massiv Gold, gesetzlich gestempelt von
Mk. 7.50 bis Mk. 12.—. 15817
Einkauf und Eintausch v. alt.
Gold und Silber.
Karl Pfund, Q 1, 4.

Hartguss-Roststäbe
System Carl Eisaeffer, bester Ersatz für veraltete un-
praktische Rostanlagen, liefert als Specialität
Mannheimer Eisengießerei, Carl Eisaeffer,
Mannheim. 12671

Rechte
Emmenthaler Käse
schön gelochte, saftige Waare
per Pfund 80 Pfg.
Prima holl. Vollhäringe
per Stück 6 Pfg.
ff. marinirte Häringe
per Stück 10 Pfg.
Neue russ. Sardinen, Hollmörse etc.
empfehlen 16028
Carl Müller, R 3, 10.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich seit heute
mein
Bürsten- u. Pinselwaaren-Geschäft
von E 2, 15 nach
P 4, 15
verlegt habe und bitte ich das mir seitler geschenkte Vertrauen
auch in meinem neuen Lokale bewahren zu wollen.
Gleichzeitig beehre ich mich anzugeben, daß ich alle Artikel in
Holzwaaren für Küchenbedarf angelegt habe, welche ich zur
geneigten Abnahme höchst empfehle.
Um geneigten Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll
Joh. Dietsche, Bürstenmacher.